



**Gott, Du Hirte von Ewigkeit her,
in Gnaden lass Deine Augen ruhen auf deiner Herde
und hüte sie allezeit durch deinen Märtyrer, den heiligen Papst Cle-
mens, den du zum Hirten für die ganze Kirche bestellt hast.
Wir verehren seine Reliquien,
die Clemens August Kardinal von Galen uns hinterlassen hat.
Lass uns nach dem Vorbild des Märtyrerpapstes
und des mutigen Bischofs von Münster
für den Glauben und die Würde aller Menschen,
besonders der Armen und Kranken, eintreten und schenke uns, unbeirrt
durch Lob oder Furcht,
Kraft für den Weg der Nachfolge Christi in unserer Zeit.
Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus, unseren Herrn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.**

22. März

Sel. Clemens August Kardinal Galen

* 16.03.1878 (Dinklage)

† 22.03.1946 (Münster)

Clemens August Graf von Galen, geboren auf Burg Dinklage am 16. März 1878 (Oldenburger Münsterland) wurde am 28. Mai 1904 zum Priester geweiht und war Seelsorger in Münster und Pfarrer von St. Matthias in Berlin-Schöneberg. Am 28. Oktober 1933 wurde er zum Bischof von Münster geweiht. Der bischöfliche Leitspruch des „Löwen von Münster“ lautete „Nec laudibus nec timore“, „Weder durch Lob noch durch Furcht (weiche ich von Gottes Wegen ab)“.

Bereits 1934 hatte er trotz innerkirchlicher Ablehnung eine gegen die Rassenideologie der Nazis gerichtete Studie veröffentlichen lassen. Er war einer der Bischöfe, die in die Vorbereitung der Enzyklika „Mit brennender Sorge“ von Pius XI. eingebunden waren. In dieser Enzyklika, deren Original in Deutsch verfasst wurde, werden die Schwierigkeiten mit und die Position der Kirche zu der Politik des NS-Regimes thematisiert. Sie wurde in Deutschland – um eine Beschlagnahmung zu verhindern - im Untergrund gedruckt und verteilt.

Berühmt wurde Kardinal Galen vor allem wegen drei Predigten im Jahr 1941, in denen er klar und unmissverständlich die Verbrechen des NS-Regimes verurteilte. Kontakte mit dem Widerstand – insbesondere zu Carl Friedrich Goerdeler, einem der zivilen Köpfe der Widerstandsbewegung, die im Attentat vom 20. Juli 1944 gipfelte – sind belegt. Da Kardinal Galen sehr beliebt war, sprach sich Goebbels deutlich gegen seine Hinrichtung aus. Er wollte während des Krieges keine katholischen Märtyrer schaffen, sondern die Beseitigung Galens auf die Zeit „nach dem Endsieg“ verschieben.

Am 18. Februar 1946 wurde Galen ins Kardinalskollegium aufgenommen. Er starb nur sieben Tage nach seiner Rückkehr als Kardinal in seine Diözese am 22. März 1946 an einem Blinddarmdurchbruch. Am 9. Oktober 2005 wurde er von Benedikt XVI. selig gesprochen.

Clemens August Kardinal Galen war Mitglied des Malteserordens.

(aus: verschiedenen Internetquellen sowie dem *Manuale, Handreichung des Deutschen Subpriorats des Heiligen Michael im Souveränen Malteser Ritterorden*, Kevelaer 2005, S. 115f.)